

Sacharja 14,1-21: Der Tag des HERRN für Jerusalem und die Völker

- 1 Siehe, ein Tag kommt für den HERRN, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut.
- 2 Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.
- 3 Dann wird der HERR ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht.
- 4 Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten (liegt); und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten (und) ein sehr großes Tal (schaffen), und die (eine) Hälfte des Berges wird nach Norden und seine (andere) Hälfte nach Süden weichen.
- 5 Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, denn das Tal der Berge wird bis Azal reichen. Und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. Dann wird der HERR, mein Gott, kommen (und) alle Heiligen mit ihm.
- 6 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird kein Licht sein, Kostbarkeiten werden gerinnen.
- 7 Dann wird es einen Tag lang – er ist dem HERRN bekannt – weder Tag noch Nacht werden; und es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird Licht werden.
- 8 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird lebendiges Wasser aus Jerusalem fließen, die (eine) Hälfte zum östlichen Meer und die (andere) Hälfte zum hinteren Meer; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen.
- 9 Und der HERR wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tag wird der HERR einzig sein und sein Name einzig.
- 10 Das ganze Land wird sich verwandeln, (sodass es wird) wie die Niederung von Geba bis Rimmon im Süden von Jerusalem. Jerusalem selbst aber wird erhaben sein und an seiner Stätte bleiben, vom Tor Benjamin bis zur Stelle des ersten Tores, bis zum Ecktor, und vom Turm Hananel bis zu den Kelterkufen des Königs.
- 11 Und man wird darin wohnen. Und einen Bann wird es nicht mehr geben, und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen.
- 12 Und dies wird die Plage sein, mit der der HERR alle Völker plagen wird, die gegen Jerusalem in den Krieg gezogen sind: Er lässt jedem sein Fleisch verwesen, während er (noch) auf seinen Füßen steht, und seine Augen werden verwesen in ihren Höhlen, und seine Zunge wird in seinem Mund verwesen.
- 13 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird eine große Verwirrung von dem HERRN unter ihnen entstehen, sodass einer des anderen Hand packen und sich seine Hand gegen die Hand seines Nächsten erheben wird.
- 14 Und auch Juda wird gegen Jerusalem kämpfen. Da wird dann der Reichtum aller Nationen ringsum eingesammelt werden: Gold und Silber und Kleider in großer Menge.
- 15 Und ebenso, gleich dieser Plage, wird (auch) die Plage für die Pferde, die Maultiere, die Kamele und die Esel sein sowie für alle Tiere, die in jenen Heerlagern sind.
- 16 Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern.
- 17 Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten; über diese wird kein Regen kommen.

18 Und wenn das Geschlecht Ägyptens nicht hinaufzieht und nicht kommt, dann (wird der Regen) auch über dieses nicht (kommen). Das wird die Plage sein, mit der der HERR die Nationen plagen wird, die nicht hinaufziehen werden, das Laubhüttenfest zu feiern.

19 Das wird die Strafe für Ägypten und die Strafe für alle Nationen sein, die nicht hinaufziehen, das Laubhüttenfest zu feiern.

20 An jenem Tag wird auf den Schellen der Pferde stehen: »Heilig dem HERRN«. Und die Kochtöpfe im Haus des HERRN werden wie die Opferschalen vor dem Altar sein;

21 und jeder Kochtopf in Jerusalem und in Juda wird dem HERRN der Heerscharen heilig sein; und alle Opfernden werden kommen und von ihnen nehmen und darin kochen. An jenem Tag wird es keinen (Vieh)händler mehr geben im Haus des HERRN der Heerscharen.

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 14,1-21: Der Tag des HERRN für Jerusalem und die Völker 12.06.2024
-----------------	--	--

1 Siehe, ein Tag kommt für den HERRN, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut.

- **Ideen zur Einleitung**

- „Der Prophet zeichnet kein buntes Bild der Endzeit, auf dem alle Einzelheiten dargestellt sind. Seine Worte gleichen vielmehr einer Federzeichnung: Hier werden mit wenigen Strichen die Umrisse biblischer Hoffnung bezeichnet. [...] Aber alles, was er dazu an Einzelheiten mitzuteilen vermag, ist auf eine Mitte hin ausgerichtet, auf das Ziel aller Geschichte Gottes mit der Welt: die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes bei der Wiederkunft Jesu Christi.“¹

- **Kontext**

- Kapitel 9-14: Die zwei Aussprüche / Lasten Sacharjas
 - Kapitel 9-11: Ausspruch / Last weitgehend über das 1. Kommen des Messias
 - Kapitel 11 befasst sich mit dem heute noch ungeheilten Konflikt zwischen Gottes Volk und seinem guten Hirten, den sie ablehnten (vgl. Johannes 5,43), und endet mit dem törichten Hirten, dem Antichristen, den das Volk akzeptieren werden (vgl. Daniel 11,36)
 - Dieser kümmert sich nicht gut um die Herde – das Elend für Israel nimmt seinen Lauf...
 - ... aber Gott überlässt sein Volk nicht einfach seinem Schicksal. Er hat das letzte Wort, er setzt zum Grande Finale an!
 - Kapitel 12-14: Ausspruch / Last weitgehend über das 2. Kommen des Messias – die endgültige Rettung Israels
- Kapitel 14: „nur eine weitere Ausführung der summarischen Ankündigung des Gerichts über Israel und seiner Läuterung (13,7–9) liefert. V. 1 u. 2a zeigen, wie die Herde zerstreut wird und zum größeren Teile umkommt, v. 2b–5 wie der Herr seine Hand über die Kleinen zurückführt, v. 6–21 wie der gerettete Rest des Volks mit Heil begabt und das Reich Gottes durch Aufnahme der Gläubigen aus den Heidenvölkern vollendet wird. Der Unterschied, daß in 13,7–9 das Volk Israel, in c. 14 Jerusalem das Object der Weißagung bildet“²
- „Kap. 14 liefert weitere Ausführungen zu 13,8.9. Vor Israels nationaler Bekehrung (vgl. 12,10-13,1) werden die Juden einen Bund mit einem falschen Messias eingehen (vgl. Dan 9,27), der als der törichte Hirte (vgl. 11,15-17) oder Antichrist bekannt ist. In der Mitte dieses 7-jährigen Bundes wird der Antichrist seinen Vertrag mit Israel brechen und verlangen, dass man allein ihn anbetet (Dan 9,24-27; Mt 24,15; 2Th 2,3.4). Wenn Israel sich weigert, werden die Armeen der Welt sich zum Krieg sammeln, was in einer Belagerung Jerusalems und der Schlacht von Harmageddon gipfelt (Offb 19). Nachdem der Herr diese Schlacht gewonnen hat (vgl. Offb 19,11-16), wird Israel wieder vollkommen hergestellt (vgl. Hos 14,5-8; Joel 4,18-21; Am 9,13-15; Mi 4,1-3; Zeph 3,14-20).“³

¹ Laubach, Fritz: *Der Prophet Sacharja erklärt von Fritz Laubach*. In: Gerhard Maier / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1984, Bd. AT IX, S. 216

² Carl Friedrich Keil, *Biblischer Commentar über die zwölf kleinen Propheten*, ed. Carl Friedrich Keil und Franz Delitzsch, Dritte, Nachgebesserte Auflage., Bd. 4, *Biblischer Commentar über das Alte Testament* (Leipzig: Dörffling und Franke, 1888). Exportiert aus Logos Bibelsoftware, 21:39 3. April 2024.

³ MacArthur, John: *Der Prophet Sacharja*. In: ders.: *John MacArthur Studienbibel*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1268

- Insgesamt werden mehrere Geschehnisse des „an jenem Tag“ miteinander verflochten, ohne Chronologie / systematische Logik zu beachten, sondern es ist so, wie Sacharja die Offenbarung Gottes empfangen hat (Anfang und Schluss bilden eine Klammer)
 - Die letzte Schlacht um Jerusalem
 - Die Zeit des Friedens mit der Herrlichkeit des Herrn
- **Einteilung:**
 - Von der Mündung hinein ins Friedensreich
 - Eroberung Jerusalems durch die Nationen (Verse 1-2)
 - Der HERR kämpft für sein Volk mit geografischen Folgen (Verse 3-7)
 - Der HERR wird König sein (Verse 8-11)
 - Gericht über die Angreifer (Verse 12-15)
 - Das Hinziehen der Nationen nach Jerusalem um anzubeten (Verse 16-21)
 - Nach Peters⁴
 - 1. Der Herr hat seinen Tag (14,1-2)
 - 2. Der Herr steigt auf den Ölberg herab (14,3-5)
 - 3. Der Herr ist König über die ganze Erde (14,6-11)
 - 4. Die Plage des Herrn über alle Nationen (14,12-15)
 - 5. Die weltweite Anbetung des Herrn (14,16-19)
 - 6. Alles heilig dem Herrn (14,20-21)
- **Absicht**
 - Sacharja schreibt diesen Abschnitt über die Bedrängnis Jerusalems, den Sieg und die Friedensreich-Regierung des HERRN, damit das Volk ermutigt und hoffnungsvoll weiterbaut und nach vorne blickt.
- Vers 1 beginnt mit einem „Siehe“, was ein Hinweis darauf ist, dass zum vorherigen Vers etwas Aufmerckendes kommt, ein Bruch entsteht.
- Es wird ein Tag kommen.
 - Hier wird er „Tag für den HERRN“ / vom HERRN (MENG) genannt.
 - Es ist sein Tag, er gehört dem HERRN.
 - D.h. er hält alles vollkommen in seiner souveränen Hand, er bringt alles zu dem Ziel, zu dem er erdacht hat (Römer 11,36).
 - Es ist nicht ein grandioser Tag des Sieges für die Nationen, sondern ein bitterer Tag ihres Gerichts (Zefanja 1,7.14)
 - Das Ereignis des letzten Eingreifens Gottes in die menschliche Geschichte, um Sünde zu strafen, die Gerechten seines Volkes zu rehabilitieren und seine Herrschaft über die Völker aufzurichten. Der Tag des Herrn ist verbunden mit der messianischen Hoffnung und wird sich bei der Wiederkunft Jesu Christi erfüllen. Der zukünftige Vollzug antizipiert sich in geschichtlichen Gerichtsereignissen. Er wird öffentlich ausgerufen und von Zeichen und großen Umwälzungen in der Natur begleitet sein, obwohl das Datum unbekannt ist.
 - „Die Bibel lehrt an verschiedenen Stellen, dass Gott das Maß der Sünde eines jeden Menschen und auch eines jeden Volkes begrenzt hat. Wenn jenes Maß voll ist, bricht das Gericht herein (1Mo 15,16; Mt 23,32; 1Thes 2,16; Offb 18,5).“⁵ – vgl. Römer 2,4-5
- Ist es vor oder nach Kapitel 12-13?

⁴ Peters, Benedikt: *Der Prophet Sacharja*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2012, S. 242

⁵ Peters, a.a.O., S. 245

- Sacharja 12,10 und 13,1-9 beschreiben die Christus-Erkenntnis nach dem Schutz Jerusalems, was dann in die Vorbereitung für das 1000-jährige Reich übergeht – während hier von Kampf, Krieg, Beute und Sieg die Rede ist.
- Wenn nun das eine Drittel als Rest übrig geblieben ist (vgl. 13,8-9; 14,2), dann wird der HERR seine Stadt schützen und wiederkommen.
- „Bezieht sich auf das Frühstadium der Belagerung durch die verbündeten heidnischen Heere, [...] die Schlacht von Harmagedon [...]. Bevor Juda und Jerusalem stark gemacht werden zum Sieg (Sach 12,6-8; 14,14; und bevor der HERR die heidnischen Heere zerstören wird (12,9; 14,12-15), werden diese zunächst einen zwar nur anfänglichen, aber raschen Sieg über Jerusalem erringen“⁶
- An dem Tag wird etwas mitten in Jerusalem (vgl. Vers 2).
- Es wird das eigene Plündergut / Beute (ELB CSV, SLT, MENG) / was man dir geraubt hat (LUT) verteilt.
 - „Diese letzte Eroberung Jerusalems ist Gottes Strafe für den Gräuel, den man in Jerusalem auf Anstiftung des zweiten Tieres in Offenbarung 13 und mit Einwilligung des Großteils der Juden im Tempel »an heiligem Ort« (Mt 24,15), aufgestellt hat.“⁷
 - So vernichtet wird Jerusalem sein.

2 Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerettet werden.

- Das wird näher in Vers 2 beschrieben (vgl. „denn“ in LUT).
- Der HERR selbst hat in seinem Ratschluss festgehalten, dass er Nationen / Heiden (LUT) / Völker (MENG) nach Jerusalem zum Krieg sammeln wird und führt seinen Ratschluss aus (Joel 1,15; Offenbarung 16,13-16).
 - „Es ist eine eigenwillige Handlung der Nationen, aber in Wirklichkeit werden sie vom HERRN für ihren Kampf gegen Jerusalem versammelt. Der HERR steht hinter den Ereignissen und steuert sie, damit sein Ziel erreicht wird. Dieses Ziel ist die Befreiung seines Volkes durch das Gericht über seine Feinde.“⁸
 - „Die Nationen versammeln sich, um ihre eigenen Ziele zu erreichen; und doch ist es Gott, der sie sammelt. Ist der Herr Schöpfer des Himmels und der Erde, so ist er der souveräne Herrscher und Lenker aller Dinge. Alles ist ihm, dem Schöpfer, untertan; alle Dinge müssen ihm dienen, auch der Mensch mit seinem Geist. Widersetzt er sich, ist er schuldig und wird die Strafe seiner Schuld bezahlen müssen; und doch kann er in seiner Auflehnung Gottes Hand nicht aufhalten und Gottes Rat nicht vereiteln. Gott lenkt die Anschläge der gottlosen Könige (Spr 21,1), sodass sie am Ende doch tun, was er will“⁹
- Dieser Krieg ist wahrscheinlich in einer früheren Phase als Sacharja 12,1-14, denn hier wird die Stadt eingenommen.

⁶ Lindsey, F. Duane: *Sacharja*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): *Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. III, S. 699

⁷ Peters, a.a.O., S. 245

⁸ De Koning, Ger. *Sacharja: Die Stadt Jerusalem*. Unter: <https://www.kingcomments.com/de/bibelstudien/Sach/14>, abgerufen am 03.04.2024

⁹ Peters, a.a.O., S. 246

- Dabei passieren drei schreckliche Dinge (vgl. Lukas 21,24):
 - Die Häuser werden geplündert (vgl. Vers 1; Jesaja 13,15-17).
 - Die Frauen werden geschändet (vgl. Jesaja 13,15-17; Klagelieder 5,11) / vergewaltigt (ELB CSV).
 - Die Hälfte der Stadt wird gefangen genommen und weggeschleppt (vgl. 2. Könige 25,11).
- Und doch bleibt wie eh und je ein Überrest, der nicht ausgerottet wird.

3 Dann wird der HERR ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht.

- Vers 3 schließt daran an („dann“ bzw. „Aber“ in SLT oder „dann aber“ in MENG) und beschreibt die Zeit der Wiederkunft Christi und die Ereignisse in Sacharja 12,1-10.
- Der HERR selbst wird ausziehen und gegen die in Vers 2 genannten Nationen („jene“) / Heiden (LUT) / Völker (MENG), um seinen Überrest zu bewahren und zur Christus-Erkenntnis zu führen (Sacharja 12,10; 13,9).
- Er wird gegen sie kämpfen (vgl. Joel 3,2; Sacharja 12,9; Offenbarung 19,11-20), weil sie gegen Gottes Volk und damit letztlich gegen ihn selbst kämpfen (Offenbarung 17,14; 19,19; vgl. Apostelgeschichte 9,2.4-5)
- Das wird verglichen mit vergangenen Schlachten, so wie der HERR schon immer an einem Tag der Schlacht für sein Volk gekämpft hat (vgl. 2. Mose 14,14; 23,27-28; 5. Mose 3,22; 7,19; Jesaja 42,13).
 - Ägypten (2. Mose 14,17-18.24-25.27.30; 15,3; 5. Mose 1,30; 7,18)
 - Der HERR vertreibt die Völker (2. Mose 34,11; 5. Mose 3,3; 7,1-2.22-23)
 - Der Sieg über die Amoriter (5. Mose 2,24.33; Josua 10,10-14)
 - 185.000 Männer Assurs (2. Könige 19,35)
 - Die Feinde gegen den Mauerbau (Nehemia 4,14)
 - Uvm.
- Praktische Anwendung
 - Gottes Souveränität und menschliche Verantwortung (Habakuk 1,5; 2,6-20; Apostelgeschichte 16,31; Philipper 1,27)
 - Gottes Stärke und Macht (Epheser 1,15ff; 6,10-13)
 - Wozu lässt Gott dieses Leid zu?
 - Gott ist gut UND souverän (Daniel 4,32; Jesaja 46,9-10)
 - Gott ist Liebe ABER auch heilig und gerecht (5. Mose 32,4)
 - Seine Gebote sind gerecht (Psalm 19,10; 119,7.62.106.172)
 - Sein Reden ist gerecht (Jesaja 45,19.23; 63,1)
 - Seine Wege sind gerecht (Psalm 145,17; Hosea 14,10)
 - Seine Regierung ist gerecht (Psalm 89,15)
 - Sein Tun ist gerecht (1. Samuel 12,7; Offenbarung 15,4)
 - Gottes Zucht / Erziehung ist gerecht (Psalm 119,75) und wirkt Frucht der Gerechtigkeit (Hebräer 12,11)
 - „Wenn Gott nun einmal gerecht handelt, weiß aber der Mensch meist nichts anderes, als Gott für sein Handeln anzuklagen, während er in all den Jahren, da er unzählige Wohltaten genoss, ihm nie dafür gedankt hatte“ (vgl. Klagelieder 3,39; Hiob 40,2.4.8)
 - Warum ist Gott im Gericht gerecht (siehe 1. Mose 18,25; Psalm 9,8-9; 50,6; 96,13)?

- Weil Gott unparteiisch ist (2. Chronik 19,7; 5. Mose 10,17; Psalm 98,9; Römer 2,11; Epheser 6,9); er beugt das Recht nicht (Hiob 34,12)
- Weil Gott den bestraft Ungerechten (Römer 2,12) und den aus Glauben Gerechten leben lässt (Habakuk 2,4)
- Weil Gottes Vorgehen im Gericht sich als heilig in Gerechtigkeit erweist (Jesaja 5,16) und es so seiner Ehre dient
- Gott ist der der kommt, um die Erde zu richten (1. Chronik 16,33). Gott handelt nicht gottlos, er tut kein Unrecht (Hiob 34,10-12). Gott ist gerechter Richter (Psalm 7,12) – durch und durch.

4 Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten (liegt); und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten (und) ein sehr großes Tal (schaffen), und die (eine) Hälfte des Berges wird nach Norden und seine (andere) Hälfte nach Süden weichen.

- Vers 4 beschreibt das Treten des HERRN auf den Ölberg (vgl. Apostelgeschichte 1,11-12).
- Die Füße werden an jenem Tag / zu der Zeit (LUT) auf dem Ölberg stehen.
 - Es beschreibt hier den Moment seiner Wiederkunft, wo er den Ölberg betritt
 - Oder es ist der der Moment seines Triumphes¹⁰
 - Gemäß Sacharja 12,7 wirkt der HERR zuerst in Juda.
 - Dann zieht der HERR aus zum Kampf für seine Stadt (14,3)
- Der Ölberg liegt vor Jerusalem im Osten.
- Dann werden geologische Umwälzungen als Folge beschrieben (vgl. Micha 1,2-4; Nahum 1,5): Der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus spalten
 - Nach Osten und Westen.
 - Es wird ein sehr großes Tal entstehen.
 - Indem eine Hälfte des Berges nach Norden und die andere nach Süden weicht.

5 Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, denn das Tal der Berge wird bis Azal reichen. Und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. Dann wird der HERR, mein Gott, kommen (und) alle Heiligen mit ihm.

- In Vers 5 wird der Rest des Volkes aus Jerusalem direkt angesprochen: „Ihr“.
 - Der Rest (der aus Sacharja 13,8-9 und wahrscheinlich der aus 12,1ff) wird in das entstandene Tal / Schlucht (MENG) fliehen (vgl. 2. Mose 14,21-22).
 - „Es ist bekannt, dass das größte Hindernis für eine östliche Flucht aus Jerusalem der Ölberg ist. Obwohl es die Stadt in gewisser Weise zum Schutz stärkt, hindert es die Menschen in der Stadt auch daran, leicht zu fliehen. Denn wenn sie entkommen würden, müssten sie auf dieser Seite ganz nach unten, auf dieser Seite ganz nach oben und darüber hinaus, was es schwierig macht. Um den deprimierten Menschen, die unter der Belagerung leiden, einen schnellen Abzug zu ermöglichen, schlägt der Herr Jesus auf den Berg, spaltet

¹⁰ Vgl. Fruchtenbaum, Arnold G.: *Handbuch der biblischen Prophetie*. Asslar: Klaus Gerth 10. Paperbackauflage, 2015, S.313f

das Ding weit auf, schafft ein Tal und Gottes Volk Israel kann direkt durch diesen offenen Pass fliehen.“¹¹

- Die in Judäa werden am Anfang der Drangsal bereits in die Berge fliehen (Matthäus 24,16)
- Es ist das Tal von Gottes Bergen / das Tal Hinnom, das verstopft sein wird (LUT gemäß alten Übersetzungen).
- Der Grund, weshalb sie dadurch fliehen / dass das Tal Hinnom verstopft sein wird (LUT), ist, dass das Tal der Berge bis Azal reicht (Micha 1,11) / das Tal wird an die Flanke des Berges stoßen (LUT), d.h. ein Ort, der weit genug weg die Flucht ermöglicht.
- Gott sagt: „Es gab dort einen Berg und kein Tal, aber ich habe ein Tal und zwei Berge geschaffen, indem ich ihn geteilt habe.“¹²
- Die Flucht durch das Tal wird nun verglichen mit der Flucht vor dem Erdbeben in den Tagen Usijas (siehe Amos 1,1), dem König von Juda (2. Chronik 26,1; Hosea 1,1).
- Dann, wenn sie geflohen sind, wird der HERR kommen.
 - Der HERR bezeichnet sich selbst als „HERR, mein Gott“.
 - Er kommt in Macht und Herrlichkeit und alle werden ihn sehen (Matthäus 24,30; Offenbarung 1,7; 19,11-20).
 - Ist das evtl. als Ausweg aus der letzten Belagerung aus Sacharja 12?
- Wenn der HERR kommt, kommen alle Heiligen mit ihm / dir (SLT gemäß masoretischem Text).
 - MENG fügt in Klammern „Engel“ hinzu (vgl. Matthäus 25,31; 2. Thessalonicher 1,7; Psalm 89,6.8; Daniel 4,14).
 - Alle, die Gott reingemacht / reingesprochen hat, also auch die Erlösten, seine geliebten Kinder (vgl. Psalm 16,3; 34,10; 1. Thessalonicher 3,13; 2. Thessalonicher 1,10; Judas 14; Offenbarung 17,14; 19,8-14).
- Zusammengefasst bis hier hin: „Nun ist die Welt zur Ruhe gekommen; der Herr hat den Gräuel der Verwüstung beseitigt (Dan 9,24; 12,11-12). Das antichristliche Weltsystem mitsamt seinen Führern ist vernichtet (Dan 9,27; 2.Thess 2,8; Offb 18; 19,20). Die Verstorbenen der großen Trübsal, die an Jesus glaubten und das Malzeichen des Tieres nicht annahmen, werden auferweckt, ebenso die verstorbenen Heiligen des Alten Testaments (Offb 2,4; Dan 12,1-3). Das ganze Land wird gesäubert (Sach 13,2-6). Das letzte Gericht über die Israeliten hat stattgefunden (Hes 20,35-39; Mt 25,1-13), auch ein letztes Gericht über die Nationen, wobei entschieden wird, wer in das messianische Reich einziehen darf (Mt 25,31-46). Nun wird das Hochheilige wieder aufgerichtet (Dan 9,24), indem der Tempel neu gebaut wird, über den Hesekiel 40-47 spricht. Schwerter werden zu Pflugscharen umgeschmiedet (Jes 2,4). Eine neue Zeit ist angebrochen: die Zeit des messianischen Reiches.“¹³

6 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird kein Licht sein, Kostbarkeiten werden gerinnen.

¹¹ MacArthur, John. Predigt zu Sacharja 14. Unter: www.gty.org, abgerufen am 15.05.2024

¹² MacArthur, gty.org

¹³ Lieth, Norbert: *Was am Ende geschieht: Der Prophet Sacharja*. Dübendorf: Verlag Mitternachtsruf 2. überarbeitete. Aufl., 2017, S. 242f

- „Gottes Thronbesteigung bedeutet Umbruch im ganzen Sein“¹⁴: An jenem Tag / Zu dieser Zeit (LUT) werden zudem noch zwei weitere Dinge mit Sicherheit geschehen
 - In seinem Zorn sorgt Gott dafür, dass es kein Licht (Joel 2,2) sein wird
 - Die Leseform ist unübersetzbar
 - Andere daher in Anlehnung an LXX und syrischer Übersetzung: Keine Kälte, Frost oder Eis (LUT, MENG).
 - Kostbarkeiten werden gerinnen / Gestirne (ELB CSV) / Glänzende (SLT) sich verfinstern (Joel 2,10; 3,4; Zefanja 1,14-15; Amos 5,18; Matthäus 24,29-31): „Wenn Jesus kommt, werden alle Sterne und Sonnen des Himmels ausgehen. Der Himmel wird einfach schwarz sein, alle Lichter werden ausgehen“¹⁵
- Es geht um Veränderungen mit großem kosmischem Ausmaß: „Schöpfung und Geschichte kehren zu ihrem Anfang zurück.“¹⁶ – weshalb manche auch hier schon auf Offenbarung 21-22 verweisen.
 - Auch wenn vom AT her gesehen das Friedensreich in die Ewigkeit mündet, dürfen wir hier nicht die Ereignisse verwechseln.
 - Offenbarung 21-22 werden einen noch erhabeneren und vollkommeneren Charakter haben
- Gepaart mit Vers 7 geht es wohl um wirklich einen einzigen Tag – der Tag, den nur der Herr kennt, der Tag, an dem Christus wiederkommt (Apostelgeschichte 1,6-7)!

7 Dann wird es einen Tag lang – er ist dem HERRN bekannt – weder Tag noch Nacht werden; und es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird Licht werden.

- Vers 7 vertieft das Thema der Dunkelheit („dann“).
- Es wird einen (!) Tag lang weder Tag noch Nacht werden (vgl. Jesaja 60,20; Joel 4,15-18; Offenbarung 21,25) / es wird nicht Tag und Nacht sein (LUT) bzw. ohne Wechsel von Tag und Nacht (MENG).
- Der Tag ist dem HERRN bekannt
 - Er weiß genau wann, er hat es sich erdacht (vgl. Matthäus 24,36.42.44; Markos 13,32; Apostelgeschichte 1,7).
 - Er weiß genau, wie dieser Tag sein wird.
 - Wir können nicht vorausberechnen noch sein Wesen ausmessen!
- Doch „nie ist das Dunkel das Ende der Wege Gottes. Auf die Nacht des Gerichtes folgt stets der Tag Gottes mit seinem sieghaften Licht.“¹⁷
- Mit Sicherheit wird dann aber auch zur Zeit des Abends wieder Licht werden bzw. ein einziger Tag sein.
 - LUT und MENG beziehen wegen anderer Übersetzung in Vers 6 das Fehlen von Wechsel Tag / Nacht darauf, dass es Tag sein wird, denn auch um den Abend wird es Licht sein (LUT).
 - ELB, ELB CSV und SLT übersetzen, dass es abends Licht sein wird.
- Es ist alles verdreht

¹⁴ Frey, Mag. Hellmuth: Das Buch der Kirche in der Weltwende: Die kleinen nachexilischen Propheten. In: Mag. Hellmuth Frey: Die Botschaft des Alten Testaments. Stuttgart: Calwer Verlag, 1951, S. 338

¹⁵ MacArthur, gty.org

¹⁶ Frey, a.a.O., S. 338

¹⁷ Brandenburg, Hans: *Die kleinen Propheten 2: Sacharja, der Apokalyptiker*. In: Das lebendige Wort. Giessen: Brunnen-Verlag, 3. Auflage 1989, Band 11, S. 121

- Dieser Tag widerspricht dem, was normalerweise ein Tag ist und was normalerweise Nacht ist, denn am Tag wird es dunkel sein, und zu Beginn der Nacht wird Licht leuchten.
- „Dieser Tag beginnt nicht mit Licht, sondern mit Finsternis und endet nicht mit Finsternis, sondern mit Licht.“¹⁸
- Manche gehen davon aus, dass Christus selbst leuchten wird durch das ganze Zeitalter hindurch¹⁹, was auf jeden Fall in der Ewigkeit sein wird (vgl. Offenbarung 22,5).

8 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird lebendiges Wasser aus Jerusalem fließen, die (eine) Hälfte zum östlichen Meer und die (andere) Hälfte zum hinteren Meer; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen.

- Mit Vers 8 wechselt das Thema von Kampf, geologischen Veränderungen, Flucht und Dunkelheit hin zu etwas ruhigem, schönen: Das Friedensreich.
- Es wird mit Sicherheit geschehen an jenem Tag / zu jener Zeit, dass Wasser fließen wird (vgl. Offenbarung 22,1).
 - Es ist lebendiges Wasser / sind lebendige Wasser (ELB CSV, LUT, SLT), d.h. fließendes, sprudelndes Wasser.
 - Es wird aus (!) Jerusalem fließen (vgl. Psalm 36,10; 46,5; Hesekiel 47,1.7-8; Joel 4,18), was ein Vorgeschmack auf den neuen Himmel und die neue Erde sein wird (Offenbarung 22,1).
 - Es wird zur Hälfte zum östlichen Meer (Totes Meer) fließen.
 - Es wird zur Hälfte zum hinteren Meer (Mittelmeer) fließen.
 - Evtl.: „ein Bild davon, wie der Segen fließen wird. Jerusalem wird zum Mittelpunkt der Welt werden und der Segen wird in alle Richtungen strömen“²⁰, es geht vom Herrn selbst aus!
- Im Friedensreich existieren auch noch die Jahreszeiten (vgl. Vers 17: Es wird noch regnen).
 - Im Gegensatz zur bekannten Regenzeit bedeutet das: Beständige Fruchtbarkeit im Land (vgl. Jesaja 27,7; 35,1-7; Amos 9,13-14).

9 Und der HERR wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tag wird der HERR einzig sein und sein Name einzig.

- Vers 9 fasst dann zusammen, wer der HERR ist und was er tun wird.
 - Er ist der König. (Psalm 97,1).
 - Er wird König über die ganze Erde / alle Lande (LUT) sein und somit als König über die ganze Erde herrschen (Sacharja 4,14; 6,5; Psalm 47,7-9; Jesaja 54,5; Daniel 2,35.44-45; Micha 4,7; Offenbarung 1,5; 11,15; 19,16).
- An jenem Tag / Zu dieser Zeit bezieht sich hier also auch auf das Friedensreich.
- Der HERR wird einzig / einer (ELB CSV) / der einzige (LUT, SLT) / der alleinige Gott (MENG) sein (vgl. Sacharja 13,9; Jesaja 45,5; 5. Mose 4,35.39; 6,4), weil alle Götzen und der Geist der Unreinheit entwendet worden sind (Sacharja 13,1-6).
 - Keine Philosophie, Ideologie oder Götzentum wird mehr Gültigkeit haben

¹⁸ De Koning, Ger, a.a.O.

¹⁹ Z.B. Lieth, a.a.O., S. 244

²⁰ MacArthur, gty.org

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 14,1-21: Der Tag des HERRN für Jerusalem und die Völker 12.06.2024
-----------------	--	--

- Es gibt nur einen König, nur einen Herrn (vgl. Offenbarung 1,5; 1. Timotheus 6,15; Apostelgeschichte 4,12; Philipper 2,9-11; Sacharja 2,14-15; 14,16-17).
- Der Name des HERRN wird einzig / einer (ELB CSV) / der Einzige (LUT, SLT, MENG) sein, „der HERR, unsere Gerechtigkeit“ (Jeremia 23,6; 33,16).
- Ein Vorgeschmack auf den neuen Himmel und die neue Erde (Offenbarung 21,23-25). Offenbarung 21-22 beschreiben die Ewigkeit als vollkommenen Zustand
 - Ohne Unreinheit (Offenbarung 21,27); im Millennium gibt es noch Unreinheit und falsche Motive (vgl. Jesaja 65,20; Sacharja 14,16-19).
 - Mit herrlichem Licht durch das Lamm (Offenbarung 21,23).
 - Ohne Tempel, weil Christus der Tempel ist (21,22); im Millennium gibt es einen Tempel (Hesekiel 40-44).
 - Alles ist neu (Offenbarung 21,5).
 - Der Tod wird nicht mehr sein (Offenbarung 21,4).
- Es „bleibt der unsichtbare Gott allein nach als einzige bewegende Ursache und einziger bestimmender Wille, als der König, und sein Reich als unumschränkte Herrschaft über die Welt.“²¹

10 Das ganze Land wird sich verwandeln, (sodass es wird) wie die Niederung von Geba bis Rimmon im Süden von Jerusalem. Jerusalem selbst aber wird erhaben sein und an seiner Stätte bleiben, vom Tor Benjamin bis zur Stelle des ersten Tores, bis zum Ecktor, und vom Turm Hananel bis zu den Kelterkufen des Königs.

- Mit der Wiederkunft des HERRN in Jerusalem (Verse 4-5) wird sich auch das Land verwandeln (Vers 10).
 - Erhebungen werden abgesenkt (vgl. Jesaja 40,3-5).
 - Jerusalem wird erhoben, aber an Ort und Stelle bleiben.
- Die Verwandlung wird verglichen mit der damals existierenden Niederung von Geba bis Rimmon im Süden / südlich (ELB CSV) von Jerusalem.
 - LUT vergleicht nicht mit einer anderen bekannten Ebene, sondern erklärt die Verwandlung von Geba (im Norden) bis Rimmon (ca. 50 KM südwestlich von Jerusalem) zu einer Ebene (Josua 15,32; 18,24; 21,17).
 - So auch SLT und ergänzt „wie die Arava“ (hebr. Araba), d.i. die Niederung, die zu Seiten des Jordans und des Toten Meeres liegt (5. Mose 1,7; Josua 3,16; 8,14; 2. Samuel 2,29; 2. Könige 25,4f; Jeremia 39,4f).
- Jerusalem selbst wird an sich nicht verändert, sondern Jerusalem betreffen folgende zwei Dinge:
 - Es wird erhaben sein (Sacharja 8,3; Jesaja 2,2; Micha 4,1; Hesekiel 40,2), es sticht heraus, weil es hoch liegt (LUT) / erhöht sein wird (SLT) / hoch ragen (MENG).
 - Es wird an seiner Stätte bleiben (12,6) / wohnen (ELB CSV) / bewohnt werden (SLT) bzw. bleiben (MENG).
- Die Unveränderlichkeit wird nun konkret benannt, indem Ortsangaben gemacht werden:²²
 - Vom Tor Benjamin (oder auch Ephraim) wahrscheinlich im östlichen Teil der nördlichen Stadtmauer (vgl. Nehemia 8,16; Jeremia 37,13; 38,7).

²¹ Frey, a.a.O., S. 339f

²² Siehe bei Lindsey, F. Duane: *Sacharja*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. III, S. 700

- Bis zur Stelle des ersten Tores, bis zum Ecktor, welches im Westen liegt (vgl. 2. Chronik 26,9) – andere sagen Nordosten²³.
- Vom Turm Hananel im Nordwesten (vgl. Nehemia 3,1; 12,39; Jeremia 31,38) – andere sagen Nordosten²⁴.
- Bis zu den Kelterkufen / Keltern (ELB CSV, LUT, SLT, MENG) des Königs befinden sich wahrscheinlich im Süden (Nehemia 3,15).
- Zur Zeit Sacharjas lag die Stadt in Trümmern; welche eine hoffnungsvolle Sicht bekommt das Volk also, dass Jerusalem wieder aufgebaut werden wird, und zwar mit Elementen, die sie kennen, d.h.
 - Es ist nicht die Gemeinde (vgl. Offenbarung 21,2).
 - Es ist nicht das himmlische Jerusalem (vgl. Offenbarung 21,10-27).
 - Es ist die bekannte Stadt in einer veränderten Form mit bekannten Elementen.
- „Dazu wird Jerusalem eine viel größere Fläche einnehmen als die historische Stadt. Das folgern wir anhand der Beschreibung des Tempels in Jerusalem und der Ausmaße der Stadt in Hesekiel 40 – 44. Dennoch werden hier einige Tore und verschiedene Stellen des alten Jerusalem genannt, um damit anzuzeigen, dass es zu einer vollständigen Wiederherstellung kommen wird.“²⁵

11 Und man wird darin wohnen. Und einen Bann wird es nicht mehr geben, und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen.

- Vers 11 zeigt zuversichtlich, dass man in Jerusalem wohnen wird – trotz vorangehender Zerstörungen.
- Zudem gelten zwei Dinge
 - Es wird keinen Bann / Bannfluch (SLT, MENG) mehr / darin (ELB CSV) geben:
 - Den Feinden preisgeben (Jesaja 43,28)
 - „Kein Schlag wird sie treffen, kein Feind in sie eindringen.“²⁶
 - Jerusalem wird in Sicherheit und Frieden wohnen (Sacharja 12,6; 5. Mose 33,28; Jesaja 33,20; 55,12; 60,17; Jeremia 23,6; 33,16; 31,38-40) / bewohnt werden (MENG).
 - Ein Vorgeschmack auf den neuen Himmel und die neue Erde (Offenbarung 22,3).
- Praktische Anwendung
 - Gottes Erhabenheit
 - Gottes Herrschaft
 - Gottes Allwissenheit
 - Gottes Souveränität

12 Und dies wird die Plage sein, mit der der HERR alle Völker plagt, die gegen Jerusalem in den Krieg gezogen sind: Er lässt jedem sein Fleisch verwesen, während er (noch) auf seinen Füßen steht, und seine Augen werden verwesen in ihren Höhlen, und seine Zunge wird in seinem Mund verwesen.

²³ Laubach, a.a.O., S. 167

²⁴ Laubach, a.a.O., S. 167

²⁵ Peters, a.a.O., S. 257

²⁶ Frey, a.a.O., S. 340

- „Gottes Heil wird nicht anders als durch furchtbare Gerichte hindurch kommen.“²⁷
 - Gott trifft das physische Leben
 - Gott trifft das psychische Leben
 - Gott trifft den Besitz
 - Gott trifft die Tiere
- Mit Vers 12 macht Gott mit Sacharja einen Zeitsprung zurück, indem er auf den Angriff in Sacharja 14,3 zurückblickt und mit Details füllt
 - Vers 13 blickt wohl mit Sacharja 12,4 auf eine andere Phase der Schlacht Harmageddons.
 - „Die Schilderung [in Sacharja 12-14] bewegt sich im Raum oder an der Grenze einer verwandelten Welt“²⁸
- Es ist Gottes Gericht über die Völker, die sich zum Kampf gegen Jerusalem versammelt haben.
- D.h. jedes Volk, das in der letzten gegen Jerusalem in den Krieg gezogen ist, wird eine dreifache Plage erhalten (vgl. Hesekeil 38,22; Sacharja 14,18):
 - Gott lässt das Fleisch von jedem verwesen / verfaulen (SLT) – und das, während er noch auf seinen Füßen steht, d.h. während er noch am Leben ist, wird er schlagartig getötet werden.
 - Gott lässt die Augen von jedem verwesen / verfaulen (SLT) – in ihren Höhlen, d.h. während er noch am Leben ist.
 - Gott lässt die Zunge von jedem verwesen / verfaulen (SLT) – in seinem Mund, d.h. während er noch am Leben ist.
- Es ist Gott, der Leben gibt und der Leben nimmt (Hiob 1,21; 9,12).
 - Nach den Atombomben-Abwürfen im 2. Weltkrieg nachvollziehbar, welche Macht sich rund um die von Gott in Ordnung und Bahn gehaltenen Atomen liegt.
 - „Wer die Quelle des Lebens verachtet (Ps. 36,10), verfällt der Verwesung mit allem, was er ist und hat.“²⁹
 - Wenn Gott die Ordnung entzieht, werden Menschen zu Skeletten, bevor sie überhaupt umfallen.
- Warum gerade die drei?
 - „Allein in diesem Gebrauch unserer Sinne und Glieder finden wir unsere wahre Bestimmung und damit wahres sowie volles Glück. Der Heilige Geist befähigt den Gläubigen, die Herrlichkeit des Herrn zu sehen (2Kor 3,17-18) und mit seiner Zunge zu bekennen, dass Jesus Herr ist (1Kor 12,3), und Gott den Vater recht anzubeten (Joh 4,24).“³⁰
 - Hier nimmt der HERR Augen und Zunge sowie das Leben der Angreifer weg
 - Am Ende wird der Messias vollständig vernichten (Offenbarung 19,11-16).
- „In diesen krassen Bildern malt sich nur die logische Schlussfolgerung aus der Loslösung vom Herrn des Lebens und der Empörung gegen ihn.“³¹

13 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird eine große Verwirrung von dem HERRN unter ihnen entstehen, sodass einer des anderen Hand packen und sich seine Hand gegen die Hand seines Nächsten erheben wird.

²⁷ Laubach, a.a.O., S. 167

²⁸ Frey, a.a.O., S. 342

²⁹ Brandenburg, a.a.O., S. 124

³⁰ Peters, a.a.O., S. 261

³¹ Frey, a.a.O., S. 343

- Auch hier kommt es wieder auf eine Reihenfolge an, wozu John MacArthur sagt: „ich kenne die Reihenfolge dieser Dinge nicht, und ich weiß nicht, wie alles zusammenpasst. Aber...“³²
- An jenem Tag / Zu dieser Zeit (LUT) sorgt der HERR für den Sieg seines Volkes, indem er eine große Verwirrung unter den Angreifern entstehen lässt (Vers 13; vgl. Sacharja 12,4).
- Diese kommt darin zum Ausdruck, dass einer die Hand des anderen packen und die Hand sich gegen die Hand den Nächsten erheben wird, d.h. kämpfen / das Schwert führen (vgl. Sacharja 8,10; 11,6.9; Richter 7,22; 1. Samuel 14,20; 2. Chronik 20,23-25; Jesaja 9,19; Hesekiel 38,21).

14 Und auch Juda wird gegen Jerusalem kämpfen. Da wird dann der Reichtum aller Nationen ringsum eingesammelt werden: Gold und Silber und Kleider in großer Menge.

- Vers 14 macht deutlich, dass zu einer Zeit in den letzten Tagen während der Schlacht auch Juda sich gegen Jerusalem erheben und kämpfen wird.
 - Aber: „Gegen“ könnte auch mit „in“ übersetzt werden.
 - Nur SLT übersetzt direkt, dass Juda bei Jerusalem kämpfen wird.
 - Also wird eventuell der Überrest aus Juda im positiven an der Seite Jerusalems stehen (eine Folge aus Sacharja 12,5-6).
- In dieser Zeit wird der Reichtum aller Nationen ringsum eingesammelt werden (vgl. Haggai 2,7).
 - Gold
 - Silber
 - Kleidung in großer Menge
- Eventuell handelt es sich hierbei um die herrenlosen Versorgungsgüter der Armeen, die durch Gottes Lenken nun Jerusalem mit Judas Hilfe „zugespült“ werden.

15 Und ebenso, gleich dieser Plage, wird (auch) die Plage für die Pferde, die Maultiere, die Kamele und die Esel sein sowie für alle Tiere, die in jenen Heerlagern sind.

- Neben der Plage für die Menschen wird auch die Plage für die Tiere sein (Vers 15): Pferde, Maultiere, Kamele, Esel und alle anderen Tiere in den Heerlagern
- Interessant, dass Tiere eine Rolle in den Kriegen spielen!
- Alles Fleisch, alle Augen und alle Zungen werden im Nu verwesen.
- Praktische Anwendung
 - Gott ist ein gerechter Richter
 - „Gott sendet Feinde, weil sein Volk gesündigt hat; Gott richtet die Feinde, weil sie in ihrem Anrennen gegen Gottes Volk sündigen. In ihrer Sünde gegen Gott verderben sie sich selbst. Daran erkennen wir zwei Wahrheiten über die Sünde: a. Sünde richtet sich immer gegen Gott. b. Mit der Sünde verdirbt der Mensch sich selbst.“³³
 - Wer meinen Augapfel antastet, tastet ihn an
 - Er kämpft für sein Volk
 - Er hat das letzte Wort

³² MacArthur, gty.org

³³ Peters, a.a.O., S. 262

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 14,1-21: Der Tag des HERRN für Jerusalem und die Völker 12.06.2024
-----------------	--	--

16 Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern.

- Vers 16 beginnt wieder mit einem „und es wird geschehen“ und zeigt damit ein weiteres sicher eintretendes Ereignis.
 - „Ohne einen biblischen Millenniumsglauben sind diese Abschnitte nicht zu verstehen. Das Alte wie das Neue Testament sprechen eindeutig davon, dass diese Erde — und zwar vor ihrer Zerstörung und ihrer Neuschöpfung zu einer neuen Erde — nach der Wiederkunft Christi eine Zeit der Verklärung unter Christi Herrschaft erfahren wird. In dieser Zeit wird noch nicht aller Widerspruch gegen Gottes Ehre und Willen verstummt sein. Eben diese Zeit nennt die Offenbarung des Johannes das Tausendjährige Reich.“³⁴
 - Erneut findet ein Zeitsprung statt – dieses Mal wieder nach vorne.
- Es betrifft die Übriggebliebenen (vgl. Jesaja 1,8f) von allen Nationen / Heiden (LUT) / Heidenvölker (SLT) / Völker (MENG).
 - Es sind nicht die, die gekämpft haben, denn diese sind vernichtet.
 - Es sind Übriggebliebene VON den Nationen, die gekämpft haben, d.h. die Menschen aus den Nationen, die nicht gekämpft haben und die
 - Entweder gläubig wurden (Offenbarung 7).
 - Oder aufgrund des Völkergerichts als gerecht befunden wurden – ihre Stellung zu Gottes Volk macht den Unterschied und zeigt ihre Stellung zu Jesus (Matthäus 25,31-46).
 - Jedenfalls haben sie den in Macht und Herrlichkeit wiederkommenden Christus erkannt.
 - Damit handelt es sich hier um den Überrest aus den Nationen nach der Wahl der Gnade Gottes – kein unbeschnittener, kein Fremder, kein heillosen wird mehr durch Jerusalem treten (Hesekiel 44,9; Joel 3,17; Nahum 1,15).
 - Sind mit „alle“ wirklich alle gemeint? Möglich bzw. wahrscheinlich durch Vertreter³⁵
- Dieser Überrest hat in den 1000 Jahren einen jährlichen Auftrag:
 - Sie sollen Jahr für Jahr nach Jerusalem ziehen (vgl. Jesaja 2,1-5; 60,1-6).
 - Die Absicht ist („um“) eine Doppelte
 - Dass sie den König, den HERRN der Heerscharen anbeten (vgl. Sacharja 8,20-23; niederbeugen / Gott anbeten: 5. Mose 26,10; Jesaja 27,13; Psalm 22,28-29; 29,2; 95,6; 96,9; 97,7) – sie tun das, was ihre höchste Bestimmung ist (1. Korinther 10,31; Kolosser 3,17; Matthäus 22,37-39)
 - Dass sie das Laubhüttenfest feiern.
 - Was ist das Laubhüttenfest und wann wurde es gefeiert? (3. Mose 23,33-36.39-43; 4. Mose 29,12-38; 5. Mose 16,13-17; Nehemia 8,13-18)
 - Es ist ein Fest der Ruhe und der Freude (3. Mose 23,40)
 - Es ist ein Fest zum Ende der Ernte (2. Mose 23,16; 3. Mose 23,39; 5. Mose 16,13-14)

³⁴ Brandenburg, a.a.O., S. 125

³⁵ Gaebelin, Arno C.: *Das Buch Sacharja*. In: Kommentar zum Alten Testament. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung und Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 1. Aufl., 2003, S. 1307

- Es ist eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten zum Einzug in die Ruhe des gelobten Landes (3. Mose 23,42-43).
- Wozu? Warum?
 - „Im Gedenken an die Zeit, als Gott mit Israel durch die Wüste zog, repräsentierte es das letzte der 3 wichtigen Feste (3Mo 23,34-36). Es markierte die letzte Getreideernte im Jahr und war eine Zeit der Freude. Im Tausendjährigen Reich wird es die Gegenwart des Messias feiern, der wieder inmitten seines Volkes wohnt, sowie Israels freudige Wiederherstellung und das Sammeln der Nationen.“³⁶
 - Ein Hinweis auf die Vollendung der Heilsgeschichte, eine Zeit der Freude der vollen Ernte aus Nationen, die eingehen können in die ewige Ruhe der Erlösung in der Nähe von Jesus Christus.
 - Letztlich dient es also der Fokussierung auf die zentrale Person Jesus Christus auf dem Thron Davids (vgl. 2. Samuel 7,13-16; Lukas 1,32; Jesaja 24,23), sein vollkommenes Erlösungswerk und das Einkehren in die königliche Ruhe!
- Zudem werden auch das Neujahrsfest sowie das Passahfest gefeiert (Hesekiel 45,18-25).
- Es ist keine Neuaufrichtung des Judentums für alle Menschen, sondern eine gewisse religiöse Ordnung, die die Anbetung des Königs im Zentrum hat, den Lebenssinn eines jeden Menschen!
- Der Segen Abrahams hat sich in Christus erfüllt: Alle Nationen können zu Christus kommen und durch Glauben gerettet werden; hier kommt es zur Vollendung, dass in ihm und durch seine Herrschaft alle Geschlechter der Erde gesegnet werden (1. Mose 12,3).

17 Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten; über diese wird kein Regen kommen.

- Vers 17 fokussiert nun diese Aufgabe und beschreibt, was passieren wird, wenn das nicht passiert (vgl. Jesaja 60,12).
- Es geht nun um Geschlechter / Sippen / Großfamilie / Verwandtschaft / Untergruppen eines Stammes (4. Mose 11,10; 36,1; Josua 21,5; Richter 18,19; 21,24; 1.Samuel 9,21).
- Wenn es nun ein Geschlecht der Erde gibt, das nicht nach Jerusalem hinaufzieht; es wird wiederholt, dass die Absicht ist, den König, den HERRN der Heerscharen anzubeten.
- Wenn die Bedingung also nicht erfüllt wird, dann werden sie eine Strafe / Plage (siehe Vers 18) erhalten.
 - Wir sehen: Es gibt Ungehorsam / Sünde im 1000-jährigen Reich.
 - Der grundsätzlichen Lebensbestimmung wird nicht nachgegangen: Die Anbetung des Königs!

³⁶ MacArthur, a.a.O., S. 1270

- Am Ende der 1000 Jahre werden auch viele sich dem letzten Krieg anschließen und für ewig in die Hölle geworden werden (Offenbarung 20,7-15).
- Die Plage ist, dass kein Regen über dieses Geschlecht kommen wird (vgl. 1. Könige 17,1-7; 2. Chronik 7,13.14; Sacharja 10,1; Jakobus 5,17.18) – Gott entzieht seinen Segen!

18 Und wenn das Geschlecht Ägyptens nicht hinaufzieht und nicht kommt, dann (wird der Regen) auch über dieses nicht (kommen). Das wird die Plage sein, mit der der HERR die Nationen plagen wird, die nicht hinaufziehen werden, das Laubhüttenfest zu feiern.

- Vers 18 spezifiziert als ein Geschlecht Ägypten. Warum?
 - Wahrscheinlich deshalb, weil sie als Volk von je her als Unterdrücker des Volkes gelten und sich der Anweisungen Gottes widersetzt hat.
 - Vielleicht liegt es auch daran, dass gerade Ägypten mit seinem Nil zu stolz ist und meint, dass die Fruchtbarkeit durch den Nil (und nicht durch den Regen) ewig sein wird.³⁷
- Wenn das Geschlecht Ägypten nicht hinaufzieht und nicht kommt / einfindet (MENG), dann werden sie die Plage erleben: Kein Regen.
- Zusammenfassend wird nochmal wiederholt und damit sichergestellt, dass es so sein wird.
- Der HERR wird plagen.
- Er plagt die Nationen, die nicht hinaufziehen werden, um das Laubhüttenfest zu feiern.

19 Das wird die Strafe für Ägypten und die Strafe für alle Nationen sein, die nicht hinaufziehen, das Laubhüttenfest zu feiern.

- Vers 19 bekräftigt noch einmal (Wiederholungen zeigen eine Dringlichkeit / Wichtigkeit): Das wird die Strafe / Sünde (LUT) sein
 - Für Ägypten
 - Für alle Nationen
- Die Strafe folgt, wenn sie nicht hinaufziehen / hinaufziehen wollen (SLT), anbeten und das Laubhüttenfest feiern.
- Diese Zuchtmaßnahme ist nötig, um die Menschen zur Anbetung Gottes zu bewegen (vgl. Hebräer 12,5-11).

20 An jenem Tag wird auf den Schellen der Pferde stehen: »Heilig dem HERRN«. Und die Kochtöpfe im Haus des HERRN werden wie die Opferschalen vor dem Altar sein;

- Mit dem vorletzten „an jenem Tag“ / „In dieser Zeit“ (LUT) wechselt Sacharja von den Nationen zurück zum Volk Gottes.
- Es werden auch die Pferde / Rosse (LUT, MENG) besonders ausgerüstet sein.
 - Ihre Schellen tragen einen besonderen Spruch.
 - „Heilig dem HERRN“, d.h. abgesondert für den HERRN, so wie es im Kopfbund des Hohenpriesters eingraviert war (2. Mose 28,36; 39,30; vgl. Sacharja 3,5).

³⁷ Vgl. Peters, a.a.O., S. 266

- So werden auch die Kochtöpfe aus dem Tempel (der Tempel des Millenniums) wie die Opferschalen / Becken (LUT) vor dem Altar sein, eben heilig!

21 und jeder Kochtopf in Jerusalem und in Juda wird dem HERRN der Heerscharen heilig sein; und alle Opfernden werden kommen und von ihnen nehmen und darin kochen. An jenem Tag wird es keinen (Vieh)händler mehr geben im Haus des HERRN der Heerscharen.

- Aber nicht nur die Kochtöpfe im Tempel, sondern jeder Kochtopf in Jerusalem und Juda (Vers 21) wird dem HERRN heilig sein, abgesondert.
 - Pferde und Töpfe sind nur Beispiele; alles dient zum Lob und zur Anbetung des einzig wahren Königs und HERRN.
 - Denken wir an alles, was nicht heilig ist, ziehen es aus der Gesellschaft raus und dann haben wir das Königreich. Was gäbe es im Fernseher zu sehen? Was würden wir im Internet lesen und schauen können?
 - Es wird keinen Unterschied mehr zwischen dem Heiligen, für Gott dienenden und ausgesonderten Dingen sowie den weltlichen Dingen geben
 - Es gibt keine deutliche Trennung mehr zwischen dem heiligen Dienst der Priester und dem Rest (vgl. 3. Mose 10,10)
 - Alles dient dem Herrn!
- Dann wird deutlich, dass es auch Opfer im 1000-jährigen Reich geben wird.
 - Es kommen Menschen, um zu opfern – Anbetungsopfer für den HERRN.
 - Sie nutzen das Kochgeschirr, um darin zu kochen und dem HERRN zu opfern.
 - „Jeder Gegenstand im ganzen Land wird so heilig sein, dass er im Tempel verwendet werden kann.“³⁸
- Das letzte „an jenem Tag“ / „zu der Zeit“ (LUT) beschreibt, dass es keine Viehhändler / Händler (LUT, MENG) / Kanaaniter (ELB CSV, SLT) mehr im Tempel, dem Haus des HERRN der Heerscharen geben wird.
 - Kanaaniter: „ein abwertender Begriff für einen Feilscher oder einen unreinen Menschen“³⁹ (Hosea 12,8)
 - Die Unreinheit im Tempel Gottes wird nicht mehr sein, die Gewinnsucht wird fort sein (vgl. Johannes 2,16; 1. Timotheus 6,5)
- Weshalb endet so dieses Buch?
 - Sacharja will die durch Haggai ins Leben gerufene Erweckung aufrechterhalten, indem er das Volk zur Buße aufruft, sie tröstet und ihnen zukünftige Segnungen zusichert. So versucht Sacharja das Volk zum Wiederaufbau des Tempels zu ermutigen, indem er ihnen auf Hoffnung hin verheißt, dass der Messias selbst eines Tages in den Tempel einziehen würde. Letztlich wird deutlich, dass Gott sein Volk bewahren, retten und vollenden wird.
 - Sacharja beginnt mit dem Aufruf zur Buße und zu einem Leben in Heiligkeit
 - Sacharja schließt mit der Sicht auf den Tempel des 1000-jährigen Reiches, dem Haus Gottes
 - Was könnte das Priester- und Prophetenherz mehr zur Freude bringen als die Sicht der zukünftigen Dinge und dem vollendeten Tempel im Friedensreich?

³⁸ De Koning, Ger, a.a.O.

³⁹ MacDonald, William: Kommentar zum Alten Testament. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 2. Aufl., 2010, S. 1161.

- Was könnte das Volk, dass gerade dabei ist, den Tempel wieder aufzubauen, mehr ermutigen, als zu sehen, dass der Herr alles zu einem guten und vollkommenen Ende führen wird?
 - Sacharja zeigt: Heiligkeit ist das Ende der Erlösung!
 - Praktische Anwendung
 - Alles dient dem Herrn
 - Vgl. S.D.G. und J.J. bei J. S. Bach – auch die nicht-christlichen Werke.
 - Alles, wirklich alle Dinge, sollen zur Verherrlichung Gottes genutzt werden (vgl. Kolosser 3,17; 1. Korinther 10,31).
 - Heiligkeit ist das Ende der Erlösung!
 - Erlösung führt in die vor Gott standesgemäße Heiligkeit und in die menschlich zustandsnötige Heiligung.
 - Progressive Heiligung ist der Weg zur Verherrlichung, zur vollkommenen Erlösung.
 - Darum ist unsere Heiligung sein Wille (1. Thessalonicher 4,3); darum kann ohne Heiligung niemand den Herrn sehen (Hebräer 12,14).
 - Alle Hoffnungen konzentrieren sich auf eine Person: Jesus Christus
 - Benedikt Peters führt 19 Verbindungen auf⁴⁰
 - Er ist der Mann auf dem roten Ross von 1,8.
 - Er ist der Mann mit der Mess-Schnur von 2,5. Dieser Mann kündigt Christus als den Kommenden an (Mt 11,3), der in Israels Mitte wohnen wird (Mt 18,20).
 - Er ist der Knecht des Herrn von 3,8 (Jes 42,1; Mt 12,18).
 - Er ist der »Spross« von 3,8 und 6,12; denn er ist »ein Mann«, ein Mensch, von einer Jungfrau geboren (Mt 1,21-23; Gal 4,4).
 - Er ist der Stein mit den sieben Augen von 3,9.
 - Er ist der Schluss-Stein von 4,7 (1Mo 49,24; Eph 2,20; Offb 5,6).
 - Er ist der Priester und König von 6,13 (Hebr 7,1; Offb 19,11-16).
 - Er ist der sanftmütige König (9,9), der auf einem Esel in Jerusalem eintritt (Mt 21,5; 27,37; Lk 23,37; Joh 1,49).
 - Er ist der Friedefürst von 9,10 (Jes 9,5; Eph 2,14).
 - Er ist der universale Herrscher von 9,10; 14,9 (Ps 2,8; 8; 72; Offb 11,15).
 - Er ist der große Hirte von 10,3 (Mi 5,3; Hebr 13,20).
 - Er ist der Eckstein und Zeltpflock von 10,4 (Ps 118,22; 1Petr 2,6-7; Jes 22,23).
 - Er ist der um dreißig Silberlinge Verkaufte von 11,12-13 (Mt 26,14-16; 27,3-10).
 - Er ist der Durchbohrte von 12,10 (Joh 19,37).
 - Er ist in 13,1 der Quell, der von aller Sünde reinwäscht (1Jo 1,7; Offb 1,5).
 - Er ist der von Gott geschlagene Hirte in 13,7 (Jes 53,10; Mt 26,31).
 - Er ist der Gefährte Jahwes von 13,7 (Spr 8,30; Joh 1,18; 10,30; 14,31).
 - Er ist der Kriegsmann von 14,3 (2Mo 15,3; Ps 24,7-8).
 - Er ist in 14,9.17 der von allen Völkern angebetete König (Ps 72,10-11; Offb 19,16; 21,24-26).

⁴⁰ Peters, a.a.O., S. 8f